



Blickwinkel

NOCH EIN TURM AUF DEM JULIER?

Der rote Turm auf dem Julier wird vereinbarungsgemäss abgebrochen. Er war für eine begrenzte Zeit gebaut, und diese Zeit ist abgelaufen. Entgegen vielen anfänglichen Unkenrufen war dieser Turm in jeder Hinsicht ein Erfolg. Die eindrücklichen Konzerte und Tänze bleiben unvergessen. Viele ehemalige Skeptiker bedauern jetzt den Abbruch.

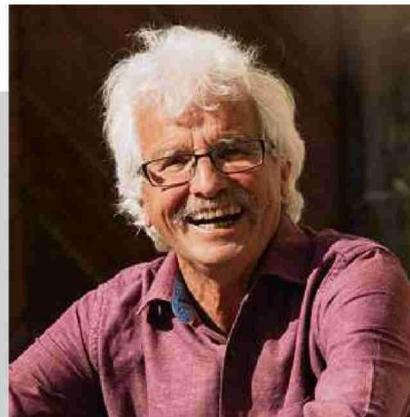
Origen wäre nicht Origen, wenn jetzt nicht neue Ideen und Visionen lanciert würden. Tatsächlich soll auf dem Julier ein neuer Turm entstehen, ein dauerhafter Ospizio, ein kultureller und gastronomischer Leuchtturm, ein elektronisches Wahrzeichen auf dem wichtigsten Pass Graubündens. Und wie erwartet hagelt es erneut Kritik: Grössenwahnsinnig, Verschandelung der Landschaft, raumplanerisch unmöglich, unnötig. Diese willkommene Kritik ermöglicht eine vertiefte Diskussion über Architektur, Kultur und neue Formen des Tourismus im alpinen Raum.

Dazu nur zwei Überlegungen. Die Julierroute ist eine Nationalstrasse. An solchen befinden sich üblicherweise Raststätten. Die meisten sind keine architektonischen Glanzstücke, ihre kulturelle Bedeutung ist bescheiden. Origen's Ospizio würde in dieser Hinsicht ohne Zweifel neue Massstäbe setzen. Die Julierroute führt über einen Pass. Auf den meisten Alpenpässen stehen seit je mehr oder weniger attraktive Gasthäuser, Refugien. Der neue Turm würde

diese Tradition aufnehmen und weiterentwickeln. Seine spektakuläre Architektur, verbunden mit einem reichen gastronomischen und kulturellen Angebot, wäre sicher eine regionale, kantonale und internationale Attraktion.

Ich wage die Prognose: Wenn Ospizio gebaut würde, könnte die anfängliche Skepsis und Kritik rasch verstummen, und bald wäre der neue Turm auf dem Julier ein nicht mehr wegzudenkendes Wahrzeichen.

In der Rubrik «Blickwinkel» kommen Woche für Woche Menschen aus der Region zu Wort, die frei und ohne Einmischung der Redaktion ihre ganz persönliche Sicht zu Themen, die sie bewegen, äussern.



Andrea Hämmerle, alt Nationalrat,
Pratval/Domleschg.